

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 2

Artikel: "Wie manche moderne Ökonomen es formulieren..."
Autor: Morris, Jacob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überschatten werden. Es besteht die Gefahr, dass im Zusammenhang mit der Strukturkrise die EG auseinanderbricht, die Abrüstung weiter aufgeschoben wird, ein Ausbau der UNO zu einem wirkungsvollen Instrument des Friedens im Sinne einer überstaatlichen Organisation verpasst und der hemmungslosen Bevölkerungsexplosion und unvermeidlichen Hungerkatastrophe freie Bahn gewährt wird. Sogar die Möglichkeit verschärfter religiöser Spannungen zum Beispiel von seiten eines Extremismus des Katholizismus wie in Irland oder einer Umwertung der christlichen Moral im Dienste der Rassendiskriminierung wie in Südafrika oder des mohammedanischen Glaubens vom Gesichtspunkt wirtschaftlicher und machtpolitischer Tendenzen eines Teils der Entwicklungsländer im nördlichen Subtropengürtel von Westafrika bis nach Indonesien, ganz abgesehen von der überlang wirksamen Stabilität des kommunistischen Totalitarismus, ist nicht von der Hand zu weisen.

Ohne systematisches Umdenken sind von seiten der Sozialdemokraten die Probleme der Zukunft nicht zu bewältigen. Das Verhältnis der nationalen Volkswirtschaften zu den Machtproblemen der internationalen Konzerne, der zielbewusste politische Ausbau der EG und der UNO, die Lösung der Bevölkerungskrise, der Energie-, Rohstoff- und Ernährungs-krise sind dringende Gegenwartsprobleme geworden, nicht mehr in die Zukunft verschiebbare Fragen. Die Strukturkrise der Gegenwart zwingt zum klaren Handeln.

Wie manche moderne Ökonomen es formulieren, bewirkt Inflation eine «perverse Einkommensumverteilung». In den Vereinigten Staaten wird heute durch die Inflation Massenraub verübt an den Alten, den Invaliden, den Arbeitslosen, den von der Fürsorge lebenden vaterlosen Familien, an den schlechtbezahlten Arbeitern in schwacher Verhandlungsposition, das heisst jenen (meist farbigen), die nur den Mindestlohn haben, an den Arbeitern in aussterbenden Berufen oder Wirtschaftszweigen, an den unorganisierten oder in schwachen Gewerkschaften organisierten Arbeitern.

Die Auswirkung der Inflation auf die mittleren und höheren Einkommensgruppen sind sehr unterschiedlich. Für Sparer und Investoren, die wirtschaftlich gesehen, schwer beweglich sind und langsam reagieren, hat sie den Effekt einer schweren Vermögenssteuer. Sie trifft alle *Gewohnheitsmenschen* und alle Vertreter alter kapitalistischer Tugenden, beispielsweise jene, die an Lebensversicherungen und an Sparkonten glauben und den Gedanken einer Vermögensbesteuerung mit Entsetzen zurückweisen würden. Nutzniesser der Inflation sind vor allem Personen und Firmen vom wachen, mit Kredit arbeitenden, beweglichen, spekulativen Typus und überhaupt die schlauen, *flinken Raubtiere* des Wirtschafts- und Finanzdschungels.

Jacob Morris in «Neues Forum», Jänner/Februar 1974
